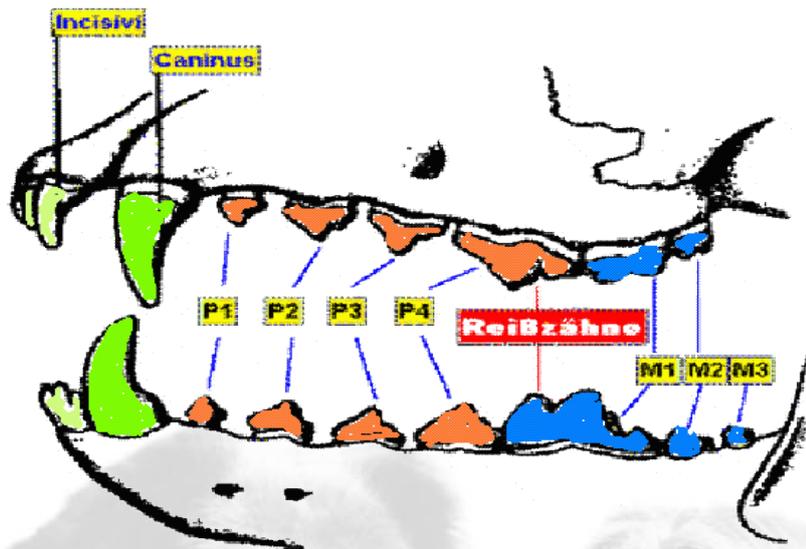




Zahnentwicklung des Hundes



Zahnformel - Die Zahnformel bei erwachsenen Hunden sieht folgendermaßen aus:

Oberkiefer											
I1	I2	I3	C1	P1	P2	P3	P4	M1	M2	+	

I1	I2	I3	C1	P1	P2	P3	P4	M1	M2	M3	
Unterkiefer											

Das **bleibende Gebiss** der Hunde hat 42 Zähne.

Es hat in jeder Kieferhälfte 3 Schneidezähne (Incisivi, **I**), einen Eck- oder Hakenzahn-Fangzahn (Caninus, **C**) und 4 vordere Backenzähne (Prämolaren, **P**).

Im Oberkiefer gibt es 2, im Unterkiefer 3 hintere Backenzähne (Molaren, **M**).

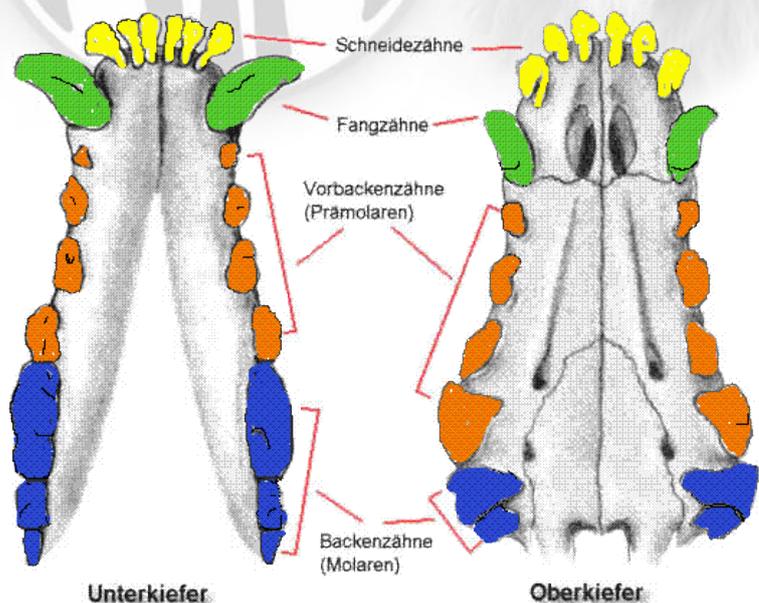
Jeweils einer der Backenzähne ist besonders kräftig und wird als **Reißzahn** (Dens sectorius) bezeichnet. Im Oberkiefer ist es der P4, im Unterkiefer der M1, also immer der drittletzte Zahn. Beide greifen wie eine Schere ineinander und dienen zum Zerreißen von Fleischstücken, sie haben eine wichtige funktionelle Bedeutung im Gebiss des Hundes.

Die **Zahnstellung** ist bei den einzelnen Hunderassen sehr variabel.

Beim Normaltyp (also dem des Wolfes entsprechend, z. B. Deutscher Schäferhund) greifen die Schneidezähne des Unterkiefers unmittelbar hinter die des Oberkiefers (Scherengebiss).

Bei kurzköpfigen (brachycephalen) Rassen, wie Deutscher Boxer und Pekinese, ist der Unterkiefer deutlich länger als der Oberkiefer (**Mikrognathie**), so dass die unteren Schneide- und Eckzähne deutlich vor denen der oberen stehen (Vorbiss, *Brachygnathia superior*).

Bei Rassen mit langem und schmalem Schädel (dolichocephal), wie Barsoi, Whippet und Collie, sind die Verhältnisse umgekehrt (**Mikrogenie**). Diese Rassen zeigen einen Hinter- oder Rückbiss (*Brachygnathia inferior*).



Zahnwechsel



Der Zahnwechsel findet bei den meisten Rassen im Alter zwischen 5. und 7. Lebensmonat statt.

Zahn	Bezeichnung	Durchbruch des Milchzahns	Durchbruch der bleibenden Zähne
Incisivus	I1, I2, I3	4 - 6 Wochen	3 - 5 Monate
Caninus	C	3 - 5 Wochen	5 - 7 Monate
Prämolaren	P1 P2, P3, P4	- 5 - 6 Wochen	4 - 5 Monate 5 - 6 Monate
Molaren	M1, M2, M3	-	4 - 7 Monate

Milchgebiss

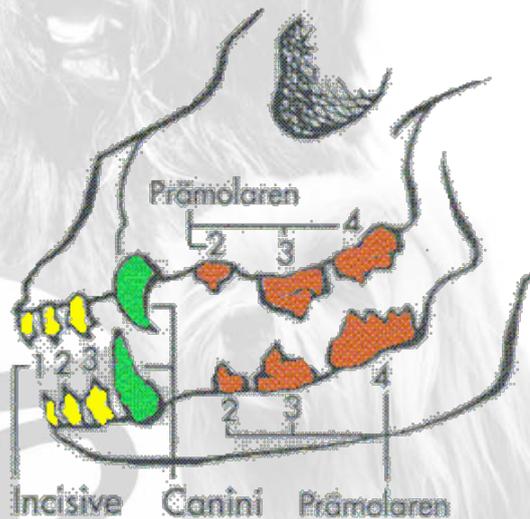
Das Milchgebiss der Hunde hat 28 Zähne. Der P1 und die hinteren Mahlzähne besitzen keine Milchzahnvorgänger. Die Zahnarten werden im Milchgebiss meist mit kleinen Buchstaben gekennzeichnet, die Zahnformel lässt sich also folgendermaßen darstellen:

Oberkiefer
i1 i2 i3 c1 + p2 p3 p4

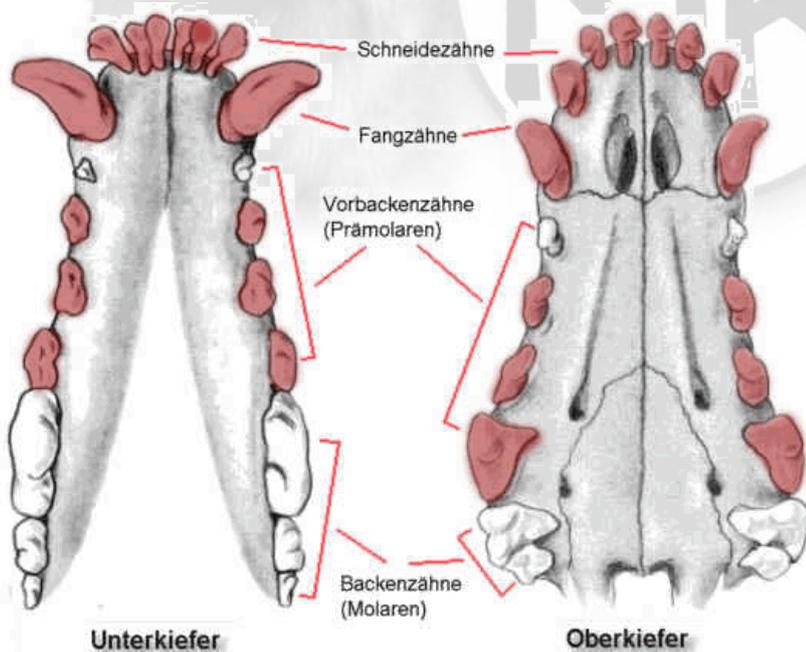
i1 i2 i3 c1 + p2 p3 p4
Unterkiefer

Hunde werden zahnlos geboren. Die ersten Milchzähne erscheinen mit den Eckzähnen ab der 3. Lebenswoche. Mit etwa 6 Wochen ist das vollständige **Milchgebiss** mit 28 Zähnen ausgebildet.

Der Zahnwechsel zum bleibenden Gebiss beginnt bereits ab dem dritten Lebensmonat bei den Schneidezähnen.



Milchzähne **rot** markiert



Etwa einen Monat später brechen **P1 und M1 (die ja keinen Milchzahnvorläufer besitzen, also nicht wechseln)** durch, ab dem fünften Monat die übrigen. Der Zahnwechsel ist im siebten Monat abgeschlossen (siehe unten stehende Tabelle).

Quellenangaben: Wikipedia

Canini - Engstand



Die größte Bedeutung haben Fehlstellungen der Unterkiefer Eckzähne. Zu steil angelegte Zahnkeime oder Störungen beim Zahnwechsel führen zu einer nach innen verlagerten Spitze des Eckzahnes mit teilweise tiefen, schmerzhaften Einbissen in den Gaumen. Dabei spielen während dem Durchbruch der bleibenden Zähne nicht ausfallende Milchzähne eine wichtige Rolle. Normalerweise wird beim Durchbruch des bleibenden Zahnes die Wurzel des Milchzahnes aufgelöst und die Zahnkrone abgestoßen. Bleibt der Milchzahn erhalten, kann der neue Zahn nicht die für ihn vorgesehene Position einnehmen.

Grundsätzlich gilt: bleibender Zahn und Milchzahn dürfen nicht gleichzeitig vorhanden sein. Durch regelmäßige Kontrollen während des Zahnwechsels und rechtzeitiges Ziehen von nicht ausfallenden Milchzähnen, kann die Ausbildung von Fehlstellungen in vielen Fällen vermieden werden.

Standardaussage für die „Tibetische Rassen“ (FCI)

Do Khyi:

Kiefer / Zähne: Kräftige Kiefer mit perfektem, regelmäßigem und vollständigem Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen. Zangengebiss erlaubt. Lückenlos schließende Zahnreihen.

Lhasa Apso:

Kiefer / Zähne: Die obere Schneidezahnreihe soll knapp hinter die untere Schneidezahnreihe beißen, d.h. eine umgekehrte Schere bilden. Die Schneidezahnreihen sollen Linien bilden, die so breit und so gerade wie nur möglich sind. Vollzahnigkeit ist erwünscht.

Tibet Spaniel:

Kiefer / Zähne: Geringfügiger Vorbiss. Unterkiefer zwischen den Fangzähnen breit, wobei die Zähne gleichmäßig angeordnet sind. Vollzahnigkeit erwünscht. Zähne und Zunge dürfen bei geschlossenem Fang nicht sichtbar sein.

Tibet Terrier:

Kiefer / Zähne: Unterkiefer gut entwickelt. Die Schneidezahnreihe bildet einen leichten Bogen, wobei die Schneidezähne in regelmäßigem Abstand und senkrecht im Kiefer stehen. Scherengebiss oder umgekehrtes Scherengebiss.

